



Eröffnung der 6. Ausgabe von ILCAD, dem internationalen Tag zur Förderung von sicherheitsbewusstem Verhalten an schienengleichen Bahnübergängen, am 3. Juni 2014 auf Einladung von REFER in Lissabon

(Lissabon/Paris, 4. Juni 2014) Am 3. Juni 2014 organisierten REFER, der portugiesische Infrastrukturbetreiber, der Internationale Eisenbahnverband (UIC) und weitere wichtige Partner die 6. Ausgabe von ILCAD, die auf Erziehungsmaßnahmen und die Förderung von sicherheitsbewusstem Verhalten an Bahnübergängen bzw. in ihrem direkten Umfeld ausgerichtet ist. An der dieses Jahr vorrangig auf Berufsfahrer ausgerichteten Veranstaltung nahmen insgesamt 43 Länder teil. An der internationalen Pressekonferenz und der Podiumsdiskussion, im Rahmen derer die Bedeutung der Straßenverkehrssicherheit an Bahnübergängen unterstrichen wurde, waren über 100 Personen anwesend.

Eröffnet wurden die Veranstaltungen des Tages in Lissabon durch Rui Loureiro, REFER-Präsident, Jerzy Wisniewski, Leiter der Abteilung Grundwerte der UIC und Alan Davies, RSSB, Großbritannien, Präsident des European Level Crossing Forums (ELCF).

Rui Loureiro erklärte: *„Seit 2009 unterstützt REFER die UIC aktiv bei der Ausrichtung eines Tages, welcher der Problematik der Bahnübergänge gewidmet ist. Er gibt Gelegenheit, auf dieses Thema aufmerksam zu machen, die Diskussion breiter zu fächern, neue Partner einzubeziehen und insbesondere auf die dringend notwendige Einhaltung der Sicherheitsregeln hinzuweisen. Dank dieses Engagements konnten ferner Erfahrungen, Kenntnisse, technische Lösungen, Best Practice und Kommunikationsmittel in einem breiteren Rahmen unter den internationalen Partnern ausgetauscht werden.*

In den letzten 14 Jahren verstärkte REFER die Sicherheit an Bahnübergängen und erzielte dadurch sehr positive Resultate, was sich in den Unfallstatistiken niederschlägt, die um 83% gesunken sind. Wir nehmen uns diese Frage sehr zu Herzen und verpflichten uns, auch weiterhin die erforderlichen Mittel bereit zu stellen, um Unfälle an Bahnübergängen gänzlich zu vermeiden.

Damit die Investitionen jedoch ihre Früchte tragen, ist es unerlässlich, dass die Öffentlichkeit sich ihrer Verantwortung bewusst wird. Daher sprechen wir diese Thematik weiterhin gezielt an und fördern bewusstseinsbildende Maßnahmen. Wir sind fest entschlossen, unser Ziel zu erreichen und zählen auf die aktive Unterstützung aller Betroffenen.“

Jean-Pierre Loubinoux, UIC-Generaldirektor, betonte ebenfalls in seiner Videoansprache, die UIC bilde seit 2009 die Speerspitze von ILCAD und werde von Partnern der Schiene in aller Welt unterstützt. Auch die Straßenverkehrsverbände, die Europäische Kommission und die Vereinten Nationen (Wirtschaftskommission für Europa, UNECE) seien dabei, die Verkehrsteilnehmer für die Risiken an Bahnübergängen zu sensibilisieren, um die Autofahrer und Fußgänger zu sicherheitsbewussterem Verhalten zu veranlassen.

Jerzy Wisniewski, Direktor der Abteilung Grundwerte der UIC, ergänzte: *„Die 5. Ausgabe von ILCAD vom 7. Mai 2013 richtete sich insbesondere an Kinder und Jugendliche, die durch Handies und iPods abgelenkt werden (http://www.unece.org/trans/roadsafe/2nd_grs_week/ilcad.html).*

ILCAD 2014 führt erneut eine Vielzahl von Ländern zusammen, die ihrerseits mehr oder weniger umfangreiche Kampagnen durchführen. Dieses Jahr wurde die Zielgruppe der Berufsfahrer (Schulbusse, Reisebusse, Taxifahrer, Campingwagen, Landmaschinen, Lkw, Rettungsdienste...) ausgewählt.

Die Referenten aus Belgien, Estland, Frankreich, Italien, Polen, der Schweiz und Großbritannien betonten anschließend Bedeutung der „drei E’s“: Engineering, Einhaltung der Straßenverkehrsordnung, Erziehung.

Die internationale Sitzung verlief unter dem Vorsitz von Alan Davies, Community Safety Manger RSSB und Präsident des ELCF.

Jacques Marmy, Technischer Leiter des Internationalen Straßenverkehrsverbandes (IRU) gab anschließend einen Überblick über die Aktivitäten seines Verbandes und stellte ein gemeinsames Projekt von IRU und UIC vor: die Erstellung eines Leitfadens für Sicherheit an Bahnübergängen zu Händen der Berufsfahrer (siehe Pressemitteilung 21/2014).

António Viana (REFER) stellte die Strategie, Ergebnisse und Ziele des Programms für sichere Bahnübergänge von REFER vor. 1999 gab es in Portugal an insgesamt 2494 Bahnübergängen 154 Unfälle, was in punkto Verhältnis Streckenlänge/BÜ im Vergleich zu anderen europäischen Ländern viel war. Der Erlass 568/99 aus 1999 schreibt ein Sicherheitsprogramm für Bahnübergänge vor, im Rahmen dessen die BÜ optimiert bzw. geschlossen werden müssen. Ferner dürfen keine neuen BÜ gebaut werden. Der Erlass sah ebenfalls eine Reduzierung der Anzahl BÜ/Strecken-km auf 0,5 für 2006 vor. Dieses Ergebnis wurde bereits in 2005 (0,48 BÜ/km) erreicht.

2005 führte REFER ein risikomodellbasiertes Sicherheitsmanagementsystem ein, das eine 50%ige Reduzierung (auf 52 Unfälle) der Zusammenstöße an Bahnübergängen bis 2009 vorsah. Im Endeffekt verzeichnete REFER 2009 dann 49 Unfälle. 2006 beschloss REFER ferner, die Unfälle bis 2015 um 60% zu reduzieren, d.h. auf weniger als 29. Dieses Ziel wurde 2013 erreicht (27 Unfälle). 2013 gab es in Portugal nur noch 870 BÜ, was einem Verhältnis von 0,34 BÜ/Strecken-km entspricht. Über die Hälfte davon sind gesichert (gegen lediglich 26% 1999). Als neues Ziel für 2014-2020 wurden minus 40%, also weniger als 17 Unfälle, festgesetzt.

An der Podiumsdiskussion beteiligten sich Experten aus Portugal und ganz Europa. Anschließend unterzeichneten REFER und EFACEC einen Vertrag zur Automatisierung von 12 Bahnübergängen.

Den Abschluss von ILCAD bildete eine Pressekonferenz unter Vorsitz von Sérgio Monteiro, dem portugiesischen Staatssekretär für Verkehr, Infrastruktur und Kommunikation, der folgendes Statement abgab: *„Unfälle an Bahnübergängen gibt es in Portugal genauso wie im Rest der Welt und aus diesem Grund sind wir in diesem Jahr Gastgeber von ILCAD. An Bahnübergängen wird 10 Mal mehr gegen die Straßenverkehrsordnung verstoßen als auf dem restlichen Straßennetz. Die Absprachen zwischen den Behörden der Gemeinden bzw. Regionen und der Bahn im Bezug auf Sicherheit an Bahnübergängen zeigen den staatlichen Entscheidungsträgern, dass eine fruchtbare Zusammenarbeit möglich ist.*

Seit 1999 wurden über 1400 Bahnübergänge geschlossen, und dank eines Programms in Höhe von 345 Millionen € wurden 687 BÜ modernisiert. Die Zahlen sprechen für sich selbst: 27 Unfälle 2013 gegen 154 im Jahr 1999. Jetzt will REFER weitere 13 Bahnübergänge schließen, was einer Investition von 6,7 Millionen € entspricht. Eine enge Kooperation zwischen den straßen- und schienenseitigen Infrastrukturbetreibern wird ferner eine verbesserte Dienstleistungsqualität und rationalere Instandhaltung ermöglichen. Diese Maßnahme wird dazu beitragen, die Sicherheit an Bahnübergängen weiter zu verstärken. Sie wird 2014 eingeleitet, um die Investitionen rational zu gestalten, ohne die Sicherheit zu vernachlässigen.“

Weitere Informationen unter <http://www.ilcad.org>.

ILCAD auf Facebook : <https://www.facebook.com/ilcad>

und auf Twitter: <https://twitter.com/ilcad>.

CONTACT

Abteilung Sicherheit der UIC, Isabelle Fonverne: fonverne@uic.org

Abteilung Kommunikation der UIC : veron@uic.org